

Rotkehlchen

Rougegorge familier ° Pettiroso
European Robin ° Erithacus rubecula



vogelwarte.ch



Adrian Jordi

Merkmale:

Oberseite olivbraun; Brust, Kehle und Stirn orangefarben; weisslicher Bauch; beide Geschlechter gleich; Jungvögel mit gefleckter Brust; melodios plätschernder Gesang, der auch in der Dämmerung und im Winter zu hören ist.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'.
Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen
Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.
Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

Vogelgruppe:

Singvögel Drosseln

Grösse (cm):

14

Gewicht (g):

16-22

Gelege (Eier):

5-7

Brutort:

Boden

Brutdauer (Tage):

13-14

Nestlingsdauer:

13-15

Anzahl Bruten:

2

Zugverhalten:

Kurzstreckenzieher



Lebensraum:

Wald, Siedlungen



Hans Schmid

Nahrung:

Insekten, Spinnen, Beeren

Brutbestand in der Schweiz:

450'000-600'000

Rote Liste 2001:

nicht gefährdet

Verbreitung 1996:



Wegen ihres runden Kopfes mit den grossen Augen kommen uns nicht nur Säuglinge und Rehkitzchen, sondern, wie Konrad Lorenz meint, auch Rotkehlchen niedlich vor. Die gerngesehenen Vögel sind in unseren Wäldern häufig, auch wenn sie während der Brutzeit weit weniger auffallen als zur kälteren Jahreszeit. Wir finden sie von den Niederungen bis hinauf zur Baumgrenze in fast jedem Wald; gelegentlich brüten sie auch in grossen Gärten oder in Hecken. Nur rund 10% der einheimischen Rotkehlchen überwintern in der Schweiz, die übrigen ziehen in die Mittelmeerländer. Hingegen halten sich von Oktober bis März viele Gäste aus Nordosteuropa bei uns auf und erfreuen durch ihre geringe Scheu. Bei aller Zutraulichkeit dem Menschen gegenüber sind Rotkehlchen untereinander zänkisch und unverträglich. Ihr bis spät in die Dämmerung hinein ertönender Gesang scheint uns lieblich und schwermütig. Mit ihm grenzt das Männchen sein Revier ab, das es nachdrücklich gegen jeden Artgenossen verteidigt. Der kleine Individualist wirft sich dabei drohend in die Brust, so dass das Rot zur Geltung kommt. Meist weicht dann der Gegner. Selbst wenn man Rotkehlchen nicht sieht oder singen hört, fallen sie im dichten Unterholz durch ihr Schnickern, ein gereihtes "Zick-zick", auf.